Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

Von my entlichen hat was
er von my gethawsſt hat
vnd vmb ſem arbait ſem lon
vnd der menſch der des mehſt
gelten wolt vnd mocht das
getuen vnd halt die ſchull
auff wider willen des nach
ſten der tuet ame Raub
vnd iſt am todſund vnd
wynnt my das ſem iſt vnd
iſt der menſch ſchuldig
den toten ze gelten vnd
guet werch nach ze tuen
vmb das guet das ſie my
gelaſſen habent vnd wann
das der menſch nicht tuet
So tuet er wider die lieb
vnd iſt am raub Auch iſt
der menſch ſchuldig ze
gelten got vmb ſeine nach
ſten geiſtleich ſchulde das
iſt puezz vnd beſſerunge
vmb ſunde die der menſch
getan hat wider got vnd
wider ſeine nachſten die
ſchulde ſchol der menſch
taugleich gelten durch ſich
erhaut willen auff das ob
der menſch icht die bedurf
ſe bezalen mit wucher
in der helle od in dem feg
fewer da er von ſunden we
gen ains taugs muss pueſſen
ewigleich oder vil iar
vnd mag nicht gegeben

Amen tuet gegen dem andern
Geiſtleich werden ſchol
mehſt betwungen werden

Wirt am menſch be
twungen zu ame
orden mit ſolchen
gedranchnus da von mi
gleich am menſch ſchrekchen
ſchol vnd ſich forchten das
ſchiet nicht chraft Es war
dann durch puez willen er
leicher ſind Das man müſt
twungen ame menſche geiſt
leich ze werden vnd am
pueſhaftigs leben an ſich ne
men das ſchiet chraft vnd
ſtuend vnzerprochenleich
Auch wurde am menſch
mit liſten oder mit glub
nus dar zu gefprochen
das er geiſtleich wurde
vnd gerewt es in darnach
er mag nicht geſprechen
das er betrogen ſey wann
er ſein leben wol gebeſſert
hiet vnd am beſſer leben
er wole hiet vnd er muſt
beleiben hiet er gehorſam
getan Calſo iſt es auch vmb
den der am falſch ſich ver
ſich wunnt Chwunnt er in
amen orden gerewt in das
er mag nicht ſin ſich ſelb
das er mit betrungnus das
getan habe von des wegen
das ſein leben gewendet iſt